© W. Leeb

Landschaftsarchitektur Aspern Seestadt_J9, Wien

DI Sabine Dessovic, DI Anna Detzlhofer, DI Robert Wiener, DI Christian Richter, DI Sonja Schwingesbauer

Planungsbeginn

2012

Landschaftsarchitektur Aspern Seestadt_J9, Wien
Bauplatz J9

Die Außenanlage J9 befindet sich im Gartengeschoss, das entspricht dem ersten Geschoss über Niveau. Herzstück der Freiraumanlage ist eine 40 cm erhabene Rasenfläche. Die Böschungslinie wechselt in ihrer Breite und Steilheit und bildet so einen bespielbaren, vielfältig nutzbaren Bereich in der Mitte der Hofanlage. Die dadurch entstandene Erhöhung lädt zum Liegen und Sitzen ein und bietet den Kindern eine Möglichkeit zum Springen. Durch die hohe Dichte an Zugängen im Randbereich und die damit verbundene Kleinteiligkeit, wurde die Erschließungszone an den Rand gelegt. Diese Randzone variiert in ihrer Breite und ermöglicht dadurch auch verschiedene Nutzungen. Die Gemeinschaftszone mit einer großen Terrasse ist an das Gemeinschaftshaus angelegt.

Der Kleinkinderspielbereich und die Jugendspielfläche befinden sich direkt im Anschluss daran. Im Innenhof gibt es für kleine und ältere Kinder Klettermöglichkeiten in Form von Spielskulpturen. Insgesamt hat der Innenhof eine ruhige, elegante Stimmung. Unterstrichen wird diese Atmosphäre durch die Bepflanzung von Betula Utilis 'Jacque Montii'. Dazu kommen Gräser wie Miscanthus sinensis, Straucharten wie Syringa vulgaris, Staudenpflanzungen mit Anemone japonica und Alchemilla mollis und der immergrünen Carex morrowii. Es überwiegen verschiedenen Grüntöne und Weiß. Die Baumpflanzungen konzentrieren sich auf die Mitte der Anlage der Erdkerne. Die Schnittstellen zur Spielstraße ergeben sich durch die Tiefgaragenlage und die Ansicht in Korrespondenz mit der Architektur. Zu Bauplatz J9 liegt eine Grünfläche mit Bäumen vor einer Wand die die Höhendifferenz relativiert. Im Bereich des Überstandes der Architektur springt die Mauer nach hinten, über eine Stiegenanlage kommt man in diesem Bereich auf die wohnungsbezogene Ebene. Von einem zentral zur Spielstraße ausgerichteten kleiner Vorbereich können die Hausbewohner barrierefrei über eine Liftanlage den gemeinsamen Innenhof erreichen. Ebenfalls eine Stiegenanlage verbindet die Schnittstelle zwischen Spielstraße und halböffenltichen Hofraum Richtung J2. Eine Mauer und eine Böschung mit blühenden Sträuchern neigt sich zur Spielstraße Richtung Norden und wird auf J2 durch ein Sitzelement aufgenommen. (Auszüge aus Text v. Arch. Arch. Stelzhammer & Robert Wiener)

© W. Leeb

© C. Ludwig

© W. Leeb

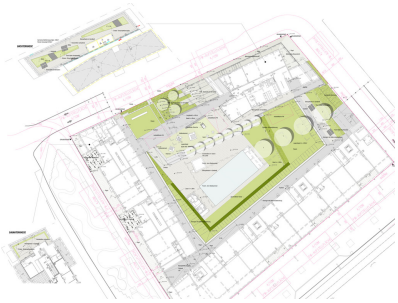
Landschaftsarchitektur Aspern Seestadt_J9, Wien

© W. Leeb

© W. Leeb

© W. Leeb

© W. Leeb



© DnD